

Segeltörn vom 4.6. - 11.6 2016 „Schlei und Kleiner Belt“

Lothar und Helmut



Am 4.6. treffen wir uns wie verabredet um 6.30 in Hamm. Die Friendship steht fertig gepackt auf der Straße, also anhängen und los Richtung Kappeln. Über die A2 und A7 sind die 490 km nach 6 ½ Std. geschafft.



Kranen, Aufriggen und Proviant einräumen waren nach 2 Std erledigt, so blieb noch Zeit für einen Stadtbummel, Abendessen usw.

5.6. Wetter: Sonne den ganzen Tag, leichter Wind aus Süd-West. später Ost

7.30 Uhr Brötchen holen, Frühstück, und die Verpflegung für unterwegs vorbereiten.

Das Tagesziel soll ein Hafen im Kleinen Belt sein. Also Leinen los und Richtung Schleimünde.

Mit dem leichten Wind segeln wir aus der Schlei und dann Richtung Norden. Wie im letzten Jahr schläft der Wind in Höhe Lt. Falshöft wieder ein und wir entscheiden uns mit dem Außenborder erst einmal Richtung Kalkgrund und Sonderburg weiterzufahren.

Nach 1,5 Std. setzt dann eine leichte Brise aus Ost ein, „Perfekt“ als raus mit dem Spinnaker und weiter in Richtung Sonderburg.



Vor der Brücke in Sonderburg hatten sich schon einige Yachten versammelt, die auch die Brücke passieren wollten. Im engen Alsensund hinter der Brücke versuchten einige Yachten mit Groß und Genua mit dem raumen Wind in Fahrt zu kommen, Lothar bekam plötzlich sein Regattafieber, und so zogen wir zur Verwunderung der anderen den Spinnaker. Einer nach dem anderen konnte sich so unser Heck anschauen.

Bis auf eine First 310 mit zwei Mädels an Bord. Nebeneinander ging es weiter durch den Sund. Plötzlich drehte der Wind auf Nord, Spinnaker runter und Genua setzen. Eine Stunde lieferten wir uns herrliche Wendeduelle bis sich am Ende des Sunds sich unsere Wege trennten.

Wir segelten weiter nach Dyvig. Um 17.00 Uhr konnten wir nach 36 sm im schönen Hafen Dyvig bei einem Bier den Sonnenuntergang genießen.



Sonnenuntergang in Dyvig

6.6. Wetter: Sonne den ganzen Tag, Wind 3-4 aus West

Zum Frühstück leisteten wir uns 6 Brötchen für 6,50 € aus dem Hafen Kiosk.

Unser erstes Ziel ist der Årø Sund, ein schmales Fahrwasser zwischen der Insel Årø und Juedland. Der Wind stand günstig, und so konnten wir das Fahrwasser des Sunds direkt ansteuern. Im schönen Yachthafen auf der Insel legten wir eine kurze Mittagspause ein. Der Hafen hat eine Fährverbindung zum Festland auf dem sich ebenfalls ein Yachthafen befindet. Nach einem kurzen Spaziergang durch den gut eingerichteten Hafen segelten wir weiter Richtung Haderslev wo die berühmten X Yachten gebaut werden. Leider mussten wir im engen Fahrwasser des Haderslev Fjords dem Honda bemühen. An beiden Ufern des Fjords befinden sich alte Wälder, herrliche Anwesen und Naturschutzgebiete. Auf der kleinen Insel Djaevleo brüten unzählige Wasservögel die durch ihr Geschrei unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Und prompt steuere ich die Friendship am Rand des Fahrwassers in den Schlick.

Aber kein Problem nach kurzem hin und her sind wir wieder frei.

In Haderslev liegen wir in der Nähe des Werkshafens von X Yachts und haben so einen Blick auf die neuen Yachten.



Haderslev

7.6. Wetter: Sonne den ganzen Tag, Wind aus Nordwest 3 – 4

Um 9.30 Uhr verlassen wir Haderslev und fahren mit dem Honda gemütlich durch den Fjord Richtung Ärosund. Am Ende des Sundes fährt eine Charteryacht Bavaria 40 mit einer 5 Mann Crew mit verächtlichen Blicken an uns vorbei. Und da war es wieder, das berühmte Regattafieber bei Lothar.

Bis zur Ansteuerung folgten wir der Yacht mit Abstand alles wurde zum Segelsetzen vorbereitet. An der letzten Tonne wurden die Segel gesetzt und ab ging die Fahrt. Als wir die Yacht passierten, standen 5 Mann erstaunt an Deck und vergasen dabei ihre Segel zu setzen. Nach ca. 1/2 Std war der Abstand dann so groß, dass Lothar sein Fieber runterfahren konnte. Leider passte heute die Ansteuerung Middelfart nicht direkt, aber ein Holeschlag reichte aus um die Middelfart Marina zu erreichen. In der Marina ist der bekannte Middelfart Seilkloop beheimatet, eine der bekanntesten Regattaschulen in Dänemark. So war es auch nicht verwunderlich, das vor der Marina gerade ein Mach Race Training stattfand.



Marina Middelfart

Nach dem obligatorischen Anleger entschlossen wir uns trotz der Hitze einen Fußmarsch nach Middelfart zu unternehmen.

Im Cafe Razz an der neugestalteten Uferpromenade leisteten wir uns zwei Bier für 15 €. Aber die Aussicht auf den Kleinen Belt konnte überzeugen.

8.6. Wetter: Sonnenschein den ganzen Tag , Wind aus West 4-5 später 5-6

Aufgrund der Windvorhersage entschlossen wir uns so früh wie möglich los zu segeln. So legten wir heute schon um kurz nach 8 Uhr in der Marina ab mit Kurs Ärosund.

Es geht flott voran, auf dem Halbwindkurs erreichen wir den Sund gegen Mittag. Der Wind hat wie vorhergesagt weiter zugenommen. Leider kommen wir nun für ca. 12 sm aus der Landabdeckung und uns erwartet mehr Seegang.



Also Sprayhood hoch und die Schotts in den Niedergang. Gut gesichert nehmen wir Kurs auf den „Als Fjord“. Um 14.30 Uhr erreichen wir den Sund Richtung Sonderburg. Der GPS hat bis jetzt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 6,2 Knoten errechnet. Wir sind zufrieden mit unserer heutigen Segelleistung. Leider müssen wir über eine Stunde vor der Brücke warten um im Yachthafen festmachen zu können.

9.6. Wetter: Sonnenschein den ganzen Tag, Wind, SO erst schwach, später zunehmend

Nach einem ausgiebigen Frühstück verlassen wir Sonderburg in Richtung Leuchtturm Kalkgrund. Als Tagesziel haben wir uns den Yachthafen von Damp vorgenommen.

Der leichte Wind sorgt für nur wenig Fahrt und wir richten uns auf einen langen Segeltag ein.

Hoch am Wind segeln wir an Kalkgrund vorbei und gehen auf die Kreuz Richtung Schleimünde.



Lt. Falshöft

Südlich der Schlei erlaubt uns der Wind dann einen direkten Kurs nach Damp zu segeln. Ein Liegeplatz ist schnell gefunden, und nach den Formalitäten beim Hafenmeister steht wieder eine WLAN Verbindung bereit. Die Windvorhersage für den Abend und den nächsten Tag ist nicht das was wir hören wollten 6 bis 7 aus Nordwest. Wir entscheiden uns Damp wieder Richtung Maasholm zu verlassen. Hinter der Hafenausfahrt erwartet uns bereits ein böiger Wind aus West. Der Wind hatte in einer Stunde vom mäßigen Südost auf West mit Bf. 5 gedreht. Nach einer

halben Stunde erreichten wir Schleimünde und mussten feststellen, dass die Fockschot einen Überläufer auf der Winsch hatte, kurzentschlossen holte ich das Brotmesser aus der Pantry und kappte die Schot. In Maasholm fanden wir einen ruhigen Platz für die Nacht und den nächsten Vormittag.

10.6. Wetter: Sonnenschein den ganzen Tag, Wind West Bf. 4

Am Nachmittag hatte der Wind deutlich nachgelassen und wir fuhren die letzten 6 von 177 NM nach Kappeln mit dem Außenborder. Eine herrliche Segelwoche ging dem Ende entgegen. Der Krantermin ist am nächsten Morgen um 10.00 Uhr also aufräumen und packen. Für den Abschlussabend ist ein Essen im Steakhouse vorgesehen, danach soll die Kehle mit ein paar Bier und diversen anderen flüssigen Köstlichkeiten gespült werden „Gesagt getan“. Die letzten Biere wurden in der gemütlichen „Landarzkneipe“ am Tresen getrunken. Nach 6 Tage mit herrlichem Sonnenschein hat es in der Nacht etwas geregnet, wir wussten gar nicht, dass es so etwas noch gibt.



Um 23.00 Uhr Regenwolken über Kappeln

11.6. Wetter: Sonnenschein , Wind schwach aus West

Der Hafenmeister erschien pünktlich um 10.00 Uhr zum Kranen. Die Friendship ist vorbereitet das Wasser der Ostsee wieder zu verlassen, um gut mit Gurten auf dem Trailer befestigt, den Heimweg anzutreten.

